

## **Citizen Science Wissenschaft und der Elfenbeinturm**

*Mit Citizen Science (Bürgerwissenschaft) wird (im angelsächsischen Sprachraum) eine Form der Offenen Wissenschaft bezeichnet, bei der Projekte unter Mithilfe oder komplett von interessierten Laien durchgeführt werden. Sie melden Beobachtungen, führen Messungen durch oder werten Daten aus. (Wikipedia.org)*

In einer Demokratie sind die Bürger der oberste Souverän und die Wissenschaftler sind auch Bürger. Wenn also „Bürger mit Wissenschaftlern“ diskutieren oder „Wissenschaft auf Gesellschaft“ trifft, handelt es sich eher um primitive Soziologie. Wissenschaft ist immer Teil der Gesellschaft. Zu den Bürgerrechten gehört damit auch das Recht auf Wissenssuche (Erkenntnissuche) und die Pflicht auf Einmischung bei berechtigten Anliegen und berechtigten Sorgen etwa vor Fehlentwicklungen ist daher eine Bürgerpflicht.

Freie Bürger müssen in einer Demokratie die Chance bekommen, ihre Anliegen zu Gehör zu bringen und mitzusprechen. Es ist daher vordemokratisch, Wissenschaft als Veranstaltung einer Wissenselite zu strukturieren und Bürgerinteressen bei der Lehr- und Forschungsagenda zu ignorieren.

Eine Wurzel der Bürgerwissenschaft ist das Hobby und die Liebhaberei, Vogelkundler werden beispielsweise schnell zu Naturschützern. Peter Berthold als professioneller Ornithologe der Gegenwart beschwört die notwendige Kooperation angesichts der Biodiversitätsverluste. Denn der Naturschutz kann ohne die Anteile der Amateure seine Ziele nicht mehr erreichen.

Auch die Aquaristik ist ein Hobby, in dem biologische, ethologische, ökologische, physikalische, chemische und soziale Erkenntnisse gewonnen und weitergegeben werden. Diese münden in Hobby- und Fachzeitschriften bis hin zu wissenschaftlichen Publikationen. Ohne diese Erkenntnisse wüsste die Wissenschaft aus geplanten Experimenten bis heute von zahlreichen biologischen Zusammenhängen fast nichts. Der Nobelpreisträger Konrad Lorenz hat die Quelle für sein umfassendes Interesse an der Natur damit begründet, dass er schon als Schüler von seinem Aquarium begeistert war.

Die Aquaristik ist aber nur exemplarisch für starke private Motive, für den Einstieg in Bürgerwissenschaften. Im Naturschutz wird sichtbar, wenn dieses Engagement über das Private hinausgeht und zu bürgerschaftlichem Engagement wird.

Zwei Prozesse der Veränderung müssen sich noch miteinander verschränken, um einen Modernisierungsprozess der positiven Entwicklung anzustoßen. Die freie Bürgerwissenschaft und ein reformierter Wissenschaftsjournalismus. Citizen Science wird beide Prozesse miteinander verknüpfen und lässt zukunftsweisende Veränderungen erwarten.

Dem Mix aus Profi und Laien aus der Mitte der Gesellschaft gehört die Zukunft!  
Diskutieren sie daher mit!

Dr. Martin Meier